



Liebe Leserin, lieber Leser!

Als vollsortierter Arzneimittel-großhändler haben wir Sie heuer mit Informationen aus unserer Branche am Laufenden gehalten. Das Jahr 2018 geht bald zu Ende und erlauben Sie mir bereits jetzt einen Rückblick. Was hat das Jahr gebracht? Mit Blick auf die Reorganisation der Sozialversicherung und auf den Arzneimittel-Bereich fasse ich zusammen: Große Umbrüche und große Herausforderungen.

Was den geplanten SV-Umbau angeht, sind wir nur Beobachter. Betroffene sind wir hingegen, wenn man sich die Umsatzentwicklung des Arzneimittelgroßhandels für 2018 anschaut: 0,97 Prozent Steigerung in den ersten 3 Quartalen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Gleichzeitig stieg der Umsatz der Direktbelieferungen von der Industrie an Apotheken unter Umgehung des Großhandels um weitere 10 Prozent.

Negative Deckungsbeitragsentwicklung für den Großhandel, Ausschluss von bestimmten Produkten, steigender Arbeitsaufwand wegen der zunehmenden Lieferengpässe: Ich ende mit einer simplen Rechnung: Wollen wir weiterhin eine Vollversorgung mit Arzneimitteln haben, braucht der Großhandel eine gesunde Basis, um arbeiten zu können.

Dr. Andreas Windischbauer
PHAGO-Präsident

Arzneimittelversorgung in Österreich: Direktbelieferung erschwert die Lage

Immer öfter kommt es zu Lieferschwierigkeiten von Medikamenten.

Die Liste liest sich lang. Ein Hurricane, der 2017 über die US-Atlantikküste stürmte, schlug auch in Österreich auf. Weil er gleich zwei Werke von Pharmaherstellern verwüstete, kam es hierzulande heuer zu Engpässen bei Cholesterinsenkern. Bei Pancreatin gibt es schon länger einen Rohstoffengpass. Zu akuten Engpässen kommt es derzeit auch

und Apotheken steht jedenfalls vor großen Herausforderungen: Wenn zu wenig Ware da ist, kann er seinen gesetzlichen Versorgungsauftrag nicht erfüllen.

Internen Berechnungen zufolge gibt es hierzulande im Durchschnitt bei rund 300 Produkten immer wieder Lieferengpässe.



bei Mefenaminsäure sowie einigen Antidiabetika und Antithrombotika. Immer öfter werden in Österreich Medikamente zur Mangelware. „Dass es nicht zu schwerwiegenden Versorgungs-Engpässen gekommen ist, ist darauf zurückzuführen, dass wir hart daran arbeiten, für jeden Fall individuelle Lösungen zu finden. Wir stehen zu unserem Credo, im Notfall binnen zwei Stunden jede Apotheke zu versorgen“, berichtet PHAGO-Präsident Dr. Andreas Windischbauer.

Die Ursachen für die Lieferengpässe sind bekanntlich sehr unterschiedlich und reichen von globaler Konzentration der Produktionsstätten bis schlicht zu Fehlplanungen für den heimischen Markt. Der Arzneimittelvollgroßhandel als Bindeglied zwischen Industrie

Eine hausgemachte Entwicklung erschwert die Arzneimittelversorgung zusätzlich. Inzwischen werden Arzneimittel im Wert von über 600 Millionen Euro pro Jahr unter Um-

Internen Berechnungen zufolge gibt es hierzulande bei rund 300 Produkten Lieferengpässe.

gehung des vollsortierten Großhandels direkt von den Herstellern an die Apotheken geliefert. Der Trend zur Direktbelieferung bewirkt, dass teure und hochspezialisierte Arzneimittel für Patienten

oft schlechter verfügbar sind als billige, weil sie besonders vor Wochenenden und Feiertagen nicht zeitgerecht geliefert werden.

PHAGO fordert daher einen Belieferungsanspruch, wie es diesen bereits in Deutschland, Frankreich und Belgien gibt. Damit wird ermöglicht, dass neben der Industrie auch alle Vollgroßhändler Medikamente ausliefern dürfen und so ihre Versorgungsfunktion ausüben können.

„Mit uns ist Versorgung sichergestellt“



PHAGO-Vorstand Gerhard Waberer über Herausforderungen rund um die Direktbelieferung.

Sie sind mit über 30 Jahren Berufserfahrung in der Pharma-Logistik ein großer Branchen-Kenner. Wie würden Sie das zu Ende gehende Geschäftsjahr 2018 beschreiben?

Wir blicken auf ein Jahr mit kaum Wachstum zurück. Das, kombiniert mit den direkten Auswirkungen der gesetzlichen Preisreduktionen für fast 1.000 Produkte, spürt man das ganze Jahr. Ich finde, wir können stolz auf uns sein, dass wir unter diesen erschwerten Rahmenbedingungen unserem Auftrag als Arzneimittel-Vollversorger weiter nachkommen.

Was sind die großen Herausforderungen?

Ich sehe es für uns als große Herausforderung, dass man bei Schwierigkeiten auf uns zurückgreift. Dass man aber zeitgleich wichtige Produkte unter Umgehung des Großhandels direkt an die Apotheken liefert.

Inwieweit hat eine Direktbelieferung Auswirkungen für Patienten?

Ich gebe Ihnen ein aktuelles Beispiel. Freitagnachmittag wird eine Multiple Sklerose-Patientin aus dem Spital mit einem Rezept für ein Medikament entlassen, das sie ab nächsten Tag einnehmen soll. Die Apotheke hat es nicht lagernd und der Logistiker ist



PHAGO-Vorstand und Phoenix-GF Gerhard Waberer

nicht erreichbar. Das Medikament hat diese Patientin erst Dienstag früh bekommen! Der entscheidende Punkt für mich: Wenn der vollsortierte Großhandel diese Ware hat, ist die Versorgung Freitagnachmittag und Samstagvormittag gewährleistet. Wenn bei uns ein Großhändler ein logistisches Problem hat, kann man sofort auf einen anderen Großhändler ausweichen. Damit ist Versorgung stets sichergestellt!



Vollgroßhandel PHAGO wählt Vorstand

Dr. Andreas Windischbauer ist für weitere drei Jahre als PHAGO-Präsident bestätigt. Zu Vize-Präsidenten wurden Mag. Bernd Grabner (Jacoby GM Pharma) und Dr. Andreas Janka (Herba Chemosan) gewählt. Auch im PHAGO-Vorstand: Mag. Thomas Brosch (Kwizda Pharmahandel), Mag. Roland Huemer (Richter Pharma), Gerhard Waberer (Phoenix). Ihnen zur Seite steht wie schon bisher Generalsekretärin Dr. Monika Vögle.

Auf einen Blick

+0,97%

Die Entwicklung des Großhandels-Umsatzes mit öffentlichen Apotheken im Quartal 1-3 im Vergleich zum Vorjahr.

10 Wochen bis zur Umsetzung der EU-Fälschungsrichtlinie. Stichtag ist der 09.02.2019. Die Arbeiten laufen auf Hochtouren.

10

20.000 Euro für junge Menschen mit Behinderungen

Es hat Tradition. Und es macht Freude. Kurz vor Weihnachten geben die PHAGO-Vorstandsmitglieder bekannt, welche karitative Organisation sie heuer unterstützen. Diesmal fiel die Entscheidung auf zwei Einrichtungen. Sie erhalten eine Spende von insgesamt 20.000 Euro, um Menschen in Ausnahmesituationen zu helfen.

„Dank Dir“ ist eine Online-Spendenplattform für Kinder mit geistiger oder körper-

licher Behinderung. „Es ist, wie wenn Du persönlich an der Haustüre der betroffenen Familie läuten würdest, um Deine Spende zu überreichen“, so Johannes Linsbichler von „Dank Dir“. Die zweite Einrichtung heißt „Simultania“. Hier wird die Integration von Menschen mit Behinderungen gelebt. Tagesstätten mit Therapien, eine Kinderkrippe, betreutes Wohnen und Kunstaktivitäten fördern das Miteinander.



PHAGO bezieht ab 2019 ein neues Büro

Die neue Adresse lautet: PHAGO - Verband der österreichischen Arzneimittelvollgroßhändler, Am Belvedere 8, 1100 Wien. Damit ändert sich auch die Telefonnummer. Die neue Rufnummer ist dann: +43/1/71 72 8 794